Apokalypse

So für Zwischendurch:

Apokalypse
oder *die Prophezeiung des Nestroy*

Sonne: Hallo, Kollege! Du hältst die ganze Partie auf, jetzt mach doch endlich weiter.
Mond: Ich kann nicht.
Sonne: Wie, du kannst nicht
Mond: Ich steck fest.
Sonne: Hast wieder den ganzen lieben Tag versoffen, ja?
Mond: Nein, ich hänge fest, die untere Sichelspitze hat sich in den Horizont gebohrt.
Sonne: Grandiose Leistung, Kompliment! Wie lange machst du das jetzt schon? Und jetzt verfehlst du die 5 Uhr 42 Abfahrt.
Mond: 5 Uhr 42 war gestern, heute ist 5 Uhr 44
Sonne: Morgen ist 44, morgen, Bleichgesicht
Mond: Morgen?
Sonne: Solltest vielleicht einmal einen g'scheiten Time-Planer nehmen, nicht immer dieses Mond-Phasen-Zeugs.
Mond: Du hast echt keine Ahnung.
Sonne: Dafür häng ich nicht fest. Warum wohl?
Mond: Na, weil du immer rund bist, hast leicht reden. Wo könntest du schon hängen bleiben?
Sonne: Nicht frech werden, ja! Sonst schalt ich die das Licht ab. Verstanden?
Mond: Mondfinsternis? Immer diese Drohungen. Mäd'l ich hab Liebenden den Weg zu weisen.
Sonne: Romantischer Firlefanz, wenn du noch lange hängst sind deine Liebenden bald wieder geschieden.
Horizont: Ruhe!
Sonne und Mond im Chor: Häh?
Horizont: Ich hab den Chef in der Leitung, er will einen Kometen schicken, der soll dich rausboxen.
Mond: Na, super. Der Chef ist auch nicht mehr der Alte. Früher hätt' er einfach mit dem Finger geschnippt und die Sache wär' erledigt gewesen. Denkt der auch einmal an mich? Hat der eine Ahnung wie weh das tut? Möchte wissen was er sagen würd', wenn ich ihm einen Kometen an den Kopf jage.
Chef: Er sagt gar nix, schnippt mit den Fingern und du bist Geschichte. Es gibt Planeten, die ohne Mond auskommen. Kapiert?
Mond: Ist ja gut, Chef. Und wann kommt der Kollege?
Komet: Der Komet kommt prompt. Bin schon da, pünktlich wie die Sonne. Äh, sorry!
Sonne: Ist schon recht, du Möchtegernsternderl
Komet: Immer auf die Kleinen
Mond: Na, jetzt weißt wie's mir geht.
Chef: Kinder, reißt's euch zamm, ja.
Meer: Äh, Chef? Wo bleibt die Luna? Wär Zeit für die Flut, wenn's nix ausmacht.
Chef: Hör auf zu Jammern, wir arbeiten dran.
Meer: Mir soll's rechts sein, ein bisserl fad ist's halt.
Sonne: Nicht nur dir, mein Freund, nicht nur dir!
Zeit: Leute, Leute, eure sorgen möchte ich haben. Da unten glauben die Menschen, die Zeit sei stehen geblieben.
Chronos: Wenn's nach mir geht, läuft noch alles rund.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Apokalypse

Kairos: Äußerst unangebrachter Zeitpunkt möchte ich meinen, aber der Chef wollt ja unbedingt dir den Job geben.
Chef: Keine Gehässigkeiten aus den hinteren Rängen! Komet? Beeil dich, die Menschen fangen an durchzudrehen, der Nestroy fangt schon an Gedichterln zu schreiben.
Nestroy: Der Komet kommt,
Die Welt steh bestimmt nimmer
lang, lang, lang, lang, lang,
Die Welt steht bestimmt nimmer lang.
Mond: Ist ja scheußlich!
Nestroy: Unausgereift würd' ich eher sagen.
Dionysos: ..aus dem Kontext gerissen.
Nestroy: Dank Dir, Quell meiner Inspiration.
Mond: Au!
Komet: fertig!
Vulkan: Chef, darf ich Chef, ja, ja, bitte, darf ich? Einmal nur, ja?
Chef: ja...
Vulkan: Danke!
Chef: ... bist du völlig verrückt, wollt ich sagen. Schöne Bescherung. Wär's nicht ein bisserl dezenter gegangen? Sag, Zeus, hättest du nicht wieder Lust? Willst mir nicht helfen?
Zeus: Helfen? Also wirklich Chef, du hast Nerven, diese Monotheismus-Suppe hast du dir selber eingebrockt, jetzt kannst sie auch wieder auslöffeln.
Chef: Geh, sei doch nicht so.
Zeus: Eh klar, fürs Aufräumen bin ich gut genug.
Nestroy: na, was hab ich gesagt? Was hab ich gesagt? Die Welt steht bestimmt nimmer lang, lang, ... Dionysus? Trink ma noch a Glaserl?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de